



## «Kirche daheim»

53. Ausgabe

Ein Liedtext, ein kurzer Gedanke und ein Segen für Zuhause

Diese Woche von Pfarrerin Trix Gretler, 14.2.2021

Wir halten  
Abstand.

Aber im Glauben  
zusammen.

## **Wenn es nötig wär**

Wenn es nötig wär, chiemisch du zu mir,  
Chiemisch du zu mir, für mir mi Chummer z'näh?  
Wenn es nötig wär, de chiem I zu dir,  
I chiem übers Meer für dir di Chummer z'näh!

U we de d Nacht verrünnt, u dr Morge chunnt,  
U dr Tag wird so schön wie dini Ouge si.  
Will mit dir d Sunne gseh, und no vill meh,  
Es bricht mer s Härz, wenn s nid sötti sy.

Jetzen isch si da, syt I's ire zeygt ha,  
Wie ihri Hand i mini gfindt.  
Es heys alli gseyt, si isch en Ougeweyd,  
Wienes Gschänk wo eym dr Himmel bringt.

Wenn es nötig wär, chiemisch du zu mir,  
Chiemisch du zu mir, für mir mi Chummer z'näh?  
Wenn es nötig wär, de chiem I zu dir,  
I chiem übers Meer für dir di Chummer z'näh!

Deutscher Text von Polo Hofer, Original Townes Van Zandt

## **Die Liebe**

Liebe Leserin, lieber Leser

Im anglikanischen Raum wünscht man sich am 14. Februar «Happy Valentine». Der hl. Valentin war der Legende nach Bischof in Terni oder Rom und hat gegen das römische Ge-

setz verstossen, indem er Heiratswillige nach christlichem Brauch verheiratet hat. So wurde er am 14. Februar im Jahr 269 enthauptet und starb als Märtyrer sozusagen für die Liebenden.

Liebe ist in der Bibel ein wichtiges Thema, vielleicht sogar das wichtigste. Meistens geht es in biblischen Texten allerdings um die Liebe zu Gott/Jesus, zu den Nächsten, ja gar um die Liebe zu den Feinden. Jesus selbst gilt als die menschengewordene Liebe Gottes. Auf dieser Liebe, so glauben wir, basieren alle anderen Formen der Liebe: der «Eros» oder «Amor», die begehrende Liebe zwischen Verliebten, die geschwisterliche, nicht-sinnliche Liebe «Agape» und die sozial sorgende Liebe «Caritas».

Die Liebe der Verliebten bildet den Stoff für Weltliteratur, Filme und Liebeslieder. Oder vielleicht müsste man eher sagen, die unglückliche Liebe, der Liebeskummer, macht die Geschichten erst interessant. Und dennoch suchen wir Menschen die Liebe immer wieder, auch wenn sie uns viel Kummer bereitet.

Ja, in der Kirche wird viel über die Liebe gesprochen und gepredigt. Allerdings nicht über die erotische, wie sie uns im Alten Testament im Hohelied begegnet. Diese Liebe wird bis heute stiefmütterlich behandelt. Im besten Fall wurde sie reglementiert. Viel zu lange hat uns die Kirche vorgeschrieben, welche Liebe sie gutheisst und welche nicht. Viel Leid wurde und wird so verursacht: Frauen, die sich wegen der Ächtung für sich und ihre Kinder nicht trauen, sich aus einer von Missbrauch und Gewalt geprägten Ehe zu befreien. Menschen, die nicht lieben dürfen, wen sie wollen. Andere, die die Liebe nicht gefunden haben und sich den gesell-

schaftlichen Normen einer Vernunftethik beugten oder als merkwürdig angesehen werden, weil sie alleine durchs Leben gehen.

Ich würde mir wünschen, dass gerade wir in der Kirche, die soviel von der Liebe sprechen, ein grosses und weites Herz haben für alle Formen der Liebe, die zwischen Erwachsenen, partnerschaftlich und einvernehmlich sind. Gott hat uns die Liebe geschenkt. Und gerade, wenn die Liebe unter Verliebten nicht gelingt, sollen wir füreinander da sein.

Luther schreibt seinem Freund Spalatin: «Du sollst, wenn du mit deiner Frau zusammen bist und sie umarmst, dabei so denken: Dieses Menschenkind, dieses wunderbare Geschöpf hat mir mein Christus geschenkt. Ihm sei Lob und Ehre.» In diesem Sinne wünsche ich Ihnen: «Happy Valentine»!



## **Segen für diese Woche**

Der Gott der Liebe  
sei mit dir bei allem,  
was du dir vornimmst .  
Mögen alle,  
die dich kennen,  
durch dich  
gesegnet sein.

Irischer Segen